



Spielepremiere. Erfinder Prof. Jörg Knoblauch (1. von rechts) und Entwickler Uwe Schirmmacher (2. von rechts) mit Mitspielern.

Foto: Tempus-Consulting®

RECRUITING-BRETTSPIEL

„Die digitalen Medien stoßen an Grenzen“

Unternehmen wie SNCF machen es vor: Gaming kann auch im Recruiting funktionieren. Für ihre Bewerberspiele setzen SNCF und Co. meist – ganz im Sinne der Digitalisierung – auf Lösungen im Videospielformat. Ein neues Recruitingspiel für Personaler, das die Tempus GmbH vor Kurzem auf den Markt gebracht hat, kommt allerdings entgegen

dem Trend im Brettspielformat daher. Wie kommt man in einer zunehmend digitalisierten Welt mit Trend zum virtuellen Spiel auf die Idee, ein Brettspiel zu entwickeln? Uwe Schirmmacher, Entwickler des Spiels, erklärt: „Die digitalen Medien stoßen an Grenzen, wenn es um Verhaltensthemen geht, wenn die Spieler diskutieren und Erfahrungen austauschen sollen

und es nicht die eine richtige Lösung gibt“, so die Begründung. „Zudem erleben die Spieler am Computer weder Mimik, Gestik noch Tonfall des Gegenübers.“ Doch egal, ob digital oder analog gespielt wird: „Aus der Lernforschung wissen wir, dass das spielerische Lernen zu den effektivsten Arten des Lernens gehört“, so Schirmmacher. Noch gebe es Vorurteile: „Viele

haben falsche Vorstellungen von Planspielen, sie halten Spielen für kindlich und ziellos.“ Professor Jörg Knoblauch, Geschäftsführer der Tempus GmbH und Erfinder des Recruiting-Brettspiels, verfolgte bei der Konzeption einen pragmatischen Lernansatz: „Erwachsene sind nichts anderes als langgezogene Kinder, und die spielen gern“, sagt Knoblauch.

VERBÄNDE I

Positionspapier zum Coaching

Der Roundtable der Coachingverbände (RTC), zu dem sich zweimal jährlich Vorstände und ehemalige Vorstände von Coachingverbänden treffen, hat ein Positionspapier zum Coaching vorgelegt. Der RTC versteht das Papier als einheitlichen Coachingstandard, er nimmt darin Stellung zu Themen wie „Grundverständnis des Coachings“, „Ethik“, „Kompetenzerwerb“ oder die „Aufgabe des Coachings im gesellschaftlichen Kontext“. Den Text des Positionspapiers finden Sie unter www.coachfederation.de.

VERBÄNDE II

Susanne Lübben ist neue DVCT-Vorsitzende

Auf einer Mitgliederversammlung des Deutschen Verbandes für Coaching und Training e.V. (DVCT) Ende März in Hamburg wurde die Germanistin Susanne Lübben zur neuen Vorstandsvorsitzenden des Verbands gewählt. Ihre neu gewählten Vorstandskollegen sind Birgit Thedens als Vize-Vorsitzende und Silke Anbuhl. Finanzvorstand Raimund Paugstadt, der seit 2008 im Amt ist, wurde in seiner Position bestätigt. Lübben folgt auf Vivi Dimitriadou, die nicht zur Wiederwahl antrat.



Foto: DVCT

Susanne Lübben. Die Germanistin folgt auf Vivi Dimitriadou.